

HARZ

Wir werfen ein Spotlight auf lokale Vereine

In Kurzinterviews stellen wir die Arbeit örtlicher Organisationen vor

Osterode. Als Orte des Zusammenhalts und als Gewinn für die Lebensqualität – So hatte Göttingens Landrat Marcel Riethig zuletzt den Stellenwert von Vereinen in der Region bewertet. Und wo könnte das ehrenamtliche Engagement wichtiger sein, als in einer ländlichen Region wie dem Harzvorland?

Von sportlichem Miteinander oder der Pflege von Wanderkultur über Feuerwehrrarbeit, Heimatpflege oder Naturschutz bis hin zum Erhalt besonderer Sprachen oder der Zucht ganz bestimmter Tierarten: Auch im Altkreis Osterode ist das Vereinsleben vielfältig und rege – aber auch nicht immer leicht. Mit welchen Herausforderungen kämpfen Vereine angesichts der Digitalisierung und der Demografie? Wie begegnen sie ihnen? Was treibt die Vorsitzenden und Mitglieder an, sich ehrenamtlich zu engagieren? Und vor allem: Welche Vereine und Verbände gibt es in der Region überhaupt und was betrachten sie als ihre wichtigsten Aufgaben? Diese Fragen beantworten wir ab sofort in einer Serie.

In loser Reihenfolge stellt die Redaktion Organisationen in Kurzinterviews vor. Damit möchte sie ins Scheinwerferlicht rücken, was sonst manchmal im Verborgenen bleibt, und doch für Bürgerinnen und Bürger in den Orten der Region im täglichen Leben so viel bedeutet. Zum Auftakt unserer Serie stellt die Redaktion den sogenannten „Club der Alten Sacke“ in Bad Sachsa vor. Übrigens auch der Landkreis unterstützt ehrenamtliches Engagement: Um Vereinen zur Seite zu stehen, stellt der Landkreis Göttingen im Rahmen des Projektes „GIVE“ („Gut informiert – vernetzt engagiert“) unter <https://www.engagiert-im-landkreisgoettingen.de/> eine Plattform mit vielen Informationen rund um Vereinsgründung, -arbeit und -leben zur Verfügung. *svp*

Sie möchten, dass wir auch Ihren Verein im Kurzinterview vorstellen? Schreiben Sie der Redaktion eine Mail an redaktion-harzkurier@funkmedien.de.



Die „Alten Sacke“ unterwegs beim Volks- und Schützenfest in Bad Sachsa mit ihrer „Sackkarre“.

THORSTEN BERTHOLD/HK-ARCHIV

Zwölf Freunde, vereint fürs Leben

Der „Club der alten Sacke“ aus Bad Sachsa ist kein Verein wie jeder andere

Thorsten Berthold

Bad Sachsa. Steckt man drei Deutsche in einen Raum, gründen sie gleich einen Verein, lautet ein beliebtes Klischee. 615.759 Vereine waren laut den Geschäftsübersichten der Amtsgerichte vom Bundesamt für Justiz im April 2022 im Vereinsregister bundesweit eingetragen. Das sind 2.165 Vereine mehr als im Vorjahr.

Dass sich dabei jeder Verein für einzigartig hält, ist klar. In Bad Sachsa gibt es ihn aber wirklich – den einen etwas anderen Verein: den „Club der Alten Sacke“. Nicht nur der Name an sich ist ein Indiz für dessen Besonderheit, sondern auch die Beziehung der Mitglieder untereinander.

Üblicherweise ist es ein Hobby oder eine besondere Leidenschaft, die Menschen vereint und den Zusammenschluss begründet. Beim Club in Bad Sachsa ist die Gemein-

samkeit die tiefe, zum Teil seit Jahrzehnten dauernde Freundschaft untereinander, die bis heute nichts an ihrer Strahlkraft verloren hat.

Der „Vorsitzende“ beziehungsweise der „Herr der Sacke“ ist Thomas Mähner aus Bad Sachsa, hauptberuflich einer der Bundesvorstände der Johanniter-Unfall-Hilfe. Er gibt unserer Redaktion im Rahmen einer neuen Serie, bei der an von der Redaktion ausgewählte Vereine jeweils die gleichen fünf Fragen gestellt werden, einen Einblick in seinen besonderen Club im Südharz.

1. In einem Satz: Was ist das wichtigste Anliegen des Vereins? Das drückt sich am Besten durch ein Zitat von Ernst Zacharias aus, das wir zu unserem Leitmotiv gemacht haben: „Freundschaft ist nicht nur ein köstliches Geschenk, sondern auch eine dauerhafte Aufgabe.“

2. Was sind aktuell die größten Herausforderungen für den Verein? Anderen zu vermitteln, wie wichtig gute Freunde in einer Welt zunehmender Entfremdung sind, auf die man sich ohne Wenn und Aber immer und überall verlassen kann.

3. Was tut der Verein, um neue Mitglieder zu gewinnen? Wir sind nicht auf Mitgliederzuwachs ausgerichtet. Im Gegenteil, um bei uns Mitglied werden zu können, benötigt man zwei Fürsprecher aus dem Verein und eine einstimmige Entscheidung aller Mitglieder. Wir haben immer wieder Anträge abgelehnt, weil wir der Meinung waren, dass derjenige unsere Werte nicht voll und ganz teilt.

4. Warum sollte man Mitglied im Verein werden? Es gibt nichts Wichtigeres, als die Beziehung zu Menschen wertzuschätzen und zu

pflegen, die eine große Bedeutung in unserem Leben haben. Ohne eine starke Gemeinschaft erreichen wir nichts im Leben.

5. Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Vereins? Der Verein besteht in diesem Jahr 25 Jahre, unsere Freundschaft teilweise mehr als doppelt so lange. Helmut Schmidt hat einmal gesagt „In der Krise beweist sich der Charakter“ und Katharina von Siena „Nicht das Beginnen wird belohnt, sondern einzig und allein das Durchhalten“. Ich wünsche mir, dass wir beides immer beherzigen werden.

Mehr Informationen zum „Club der alten Sacke“ aus Bad Sachsa gibt es online in einem Porträt der Gruppierung von unserer Redaktion unter <https://kurzelinks.de/Oz8w> bzw. auf der Clubhomepage <https://kurzelinks.de/pfit>.

„Udo Jürgens Story“ in Osterode zu Gast

Show mit Gabriela Benesch am 27. Januar in der Stadthalle

Osterode. „Die Udo Jürgens Story – Sein Leben, seine Liebe, seine Musik“ ist eine Hommage an den Grandseigneur der deutschen Unterhaltungsmusik – mit den großen Hits und einigen unbekannteren Juwelen sowie Geschichten rund um das Leben dieser bedeutenden Musiklegende. Von Januar bis Mai 2023 geht „Die Udo Jürgens Story“ auf große Tournee durch rund einhundert Städte.

Am Freitag, 27. Januar, ist die Show in der Stadthalle Osterode zu Gast. Los geht es um 20 Uhr. Tickets gibt es in der Geschäftsstelle des Harz Kurier und im Internet unter ticketshop-harz.de.

Schauspielerinnen Gabriela Benesch und Sänger und Pianist Alex Parker führen ihre Gäste dann auf eine musikalische Zeitreise von Evergreens wie „Ich weiß was ich will“, über „Ein ehrenwertes Haus“, „Ich war noch niemals in New York“, „Griechischer Wein“, „Liebe ohne Leiden“, „Merci Cherie“, „Aber bitte mit Sahne“, „Mit 66 Jahren“ bis zu „5 Minuten vor 12“, „Mein Ziel“ und vielen weiteren Hits.

„Die Udo Jürgens Story“ ist die Idee der in Wien geborenen Schauspielerinnen Gabriela Benesch und ihrem Mann, dem Schweizer Regisseur, Schauspieler und Autor Erich Furrer. Benesch ist eine enge Freundin der Familie Jürgens, kannte Udo Jürgens persönlich und führt als Erzählerin durch den Abend. Die als beste Theater- und Filmschauspielerin des Jahres ausgezeichnete Künstlerin, schickt die Zuschauer auf eine Reise, beginnend in Udo Jürgens Kindheit bis in sein hohes Alter und gewährt dabei tiefe Einblicke in seinen Werdegang und sein Wirken – ganz nach dem Motto „Sein Leben, seine Liebe, seine Musik“. Musikalisch begleitet werden die erzählerischen Einblicke von Sänger und Pianist Alex Parker. Er gilt nicht grundlos als der bekannteste Udo-Jürgens-Interpret im deutschsprachigen Raum. Ganz im Stil seines großen Idols versteht Parker es auf sympathische Art und Weise, eine einzigartige, hochemotionale Atmosphäre zwischen sich und seinem Publikum zu schaffen.

Christ übernimmt Marburger Hersteller für Beladesysteme

Osteroder Unternehmen will Ressourcen, Kompetenz und Innovationskraft deutlich erhöhen

Osterode. Das Osteroder Unternehmen Martin Christ Gefriertrocknungsanlagen GmbH hat zum 1. Januar 2023 den Beladesystem-Hersteller Motus Engineering GmbH & Co. KG mit Firmensitz in Marburg übernommen. Seit mehreren Jahren bestand bereits eine strategische Kooperation zwischen beiden Unternehmen. Diese wird nun deutlich intensiviert.

Martin Christ fertigt Gefriertrocknungsanlagen, die unter anderem zur Produktion von Impfstoffen oder Medikamenten benötigt werden, und gehört laut eigenen Angaben in seiner Branche weltweit zu den führenden Unternehmen.

Um die vielfältigen Substanzen effizient und sicher in den Gefriertrockner zu befördern, werden hoch spezialisierte Systeme zum Be- und Entladen benötigt. „Durch die Übernahme von Motus werden diese Ressourcen nun deutlich ausgebaut. Motus bildet nun das langfristige Kompetenz-Center für innovative Be- und Entladelösungen in der Christ-Unternehmensgruppe“, informiert Pressesprecher Chris Hennecke.

Strategischer Ausbau

„Schön, dass wir einen langfristigen Partner gefunden haben, der ein großes Interesse hat, unsere Motus-Aktivitäten in Mar-

burg weiterzuführen und auch strategisch auszubauen. Durch diesen Schritt können wir gemeinsam mit Christ unseren Mitarbeitenden, Kunden und regionalen Partnern eine hervorragende Zukunftsperspektive geben“, erklären die beiden Eigentümer der Motus Engineering GmbH & Co. KG Alexander Wagner und Ralf Battenberg.

Hervorragende Ergänzung

„Die Produkte von Motus und Christ ergänzen sich hervorragend. Auch wir freuen uns sehr auf die gemeinsame langfristige Weiterentwicklung unserer Geschäfte. Wir sind davon überzeugt, dass wir in Zukunft gemeinsam viele positive

Potenziale und Wachstumschancen haben“, fügen Geschäftsführer Dr. Frank Harms und Malte Christ von der Martin Christ Gefriertrocknungsanlagen GmbH hinzu.

Zwei Jahrzehnte Erfahrung

Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung kann Motus auf eine Vielzahl an breitgefächerten Kompetenzen im Bereich der Pharmaindustrie und Biotechnologie zurückblicken.

Wie das Osteroder Unternehmen mitteilt, bleiben alle Geschäftsaktivitäten von Motus mit der Übernahme bestehen, sodass das umfangreiche Produkt- und Dienstleistungsportfolio vollständig erhalten bleibt.



Martin Christ (von links), Alexander Wagner, Ralf Battenberg, Malte Christ und Frank Harms.

UNTERNEHMEN